

5. / 8. 1914.

Dementierung falscher Gerüchte über eine Besetzung des Lovcen.

Wien, 4. August.

Von amtlicher Seite wird folgendes verlautbart:

In ausländische Blätter hat ein Gerücht Eingang gefunden, das einen neuerlichen Beweis dafür bietet, wie geschäftig die Phantasie in bewegter Zeit zu arbeiten vermag, und welche Nachrichten im Auslande und selbst im Inlande trotz gewissenhafter offizieller Berichterstattung Eingang finden.

Es wird von einer Besetzung des Lovcen, das ist also montenegrinischen Gebietes, gesehelt, und dieses angeblich stattgehabte Ereignis mit zahllosen Einzelheiten, Nennung beteiligter Truppen und Höhe des Verlustes ausgeschmückt. Daran ist selbstverständlich kein wahres Wort. Ein Angriff gegen den Lovcen, der, wie erwähnt, nicht auf serbischen, sondern auf montenegrinischem Gebiete liegt, konnte nicht beabsichtigt, geschweige denn unternommen werden. Es kam nicht einmal irgendein belangloser Grenzzwischenfall vor, der zu einem solchen Gerücht hätte Anlaß geben können.

In jener Gegend und an der montenegrinischen Grenze überhaupt, fiel weder von unserer noch von montenegrinischer Seite ein Schuß. Feindseligkeiten trugen sich nur an der serbischen Grenze zu, und sie beschränkten sich bisher, von den bereits gemeldeten kleinen und unbedeutenden Affären bei Belgrad und an der Drina abgesehen, nur auf Plänkelleiten gegenüberstehender Posten und Patrouillen. Die Deffentlichkeit muß sich aus den öfters erörterten Gründen mit ihrer Wißbegierde gedulden, bis die Ereignisse wirklich in Gang gekommen sind.